



Text Frank J. Gindler
Fotos Ruth, Toby, Frank J. Gindler



Kususangpo
in Bhutan

der deal mit dem
glück

ankommen
und eintauchen
in eine
andere welt



Bevor der Airbus A319 der königlichen Drukair-Flotte in einer »schwungvollen« Kurve zwischen den bewaldeten Bergen die Landebahn von Paro (West-Bhutan) auf fast 2.300 Metern Höhe ansteuerte, stimmten wir uns hoch über den Wolken mit der atemberaubenden Sicht auf den Lhotse (8.516 m), den Mount Everest (8.850 m), den Kangchendzönga (8.586 m), den Mount Jichu Drake (6.989 m) und den majestätisch aufragenden Mount Jumolhari (7.320 m) auf einen unvergesslichen Aufenthalt ein. »Kususangpo« – willkommen in Bhutan.



Bhutan –
das land des
»bruttosozial-
glücks«



country of happiness



um Glück bekommen die meisten Fluginsassen den waghalsigen Anflug in der Regel gar nicht mit, weil ja Buddha, Gott, andere Heilige sowie seine königliche Hoheit, der 5. Druk Gyalpo (Drachenkönig) Jigme Khesar Namgyel Wangchuck und seine bezaubernde Gattin, Königin Jetsun Pema, die Königin-Mutter Ashi Tshering Yangdon und seine Heiligkeit Trulku Jigme als oberster geistlicher Führer aller Dzong (Klosterfestungen) die Starts und Landungen begleiten, wohlwollend und im Geiste vereint.

Unbestritten gehört dieser Airport zu den gefährlichsten seiner Art. Nur eine Handvoll speziell ausgebildeter Piloten dürfen hier starten und landen. Letztendlich heißen auch die Bhutaner selbst die Besucher willkommen. Das Land öffnet sich, langsam und äußerst behutsam, und so wächst die Chance auf ein wenig mehr Wohlstand.

Wer als Tourist hierher kommt, der will: Ruhe, Natur und den Versuch starten, mit sich und der Welt (wieder einmal) ins Reine zu kommen. Der Zeitunterschied beträgt nur vier Stunden. Könnte man Paro direkt anfliegen, hätte sich damit das Thema Jetlag erledigt. So wird es ein »Tagesmarsch« über Delhi (nicht zu empfehlen), Kathmandu oder Bangkok. Letzteren empfehle ich, um mit den in ihm enthaltenen vier Stunden Flugzeit »Abschied vom Luxus« zu nehmen (ab Seite 32).

Schon beim Verlassen des Flugzeugs in Paro und auf dem kurzen Fußweg – ohne herumdirigierende Kontrolleure! – zum Ankunftsterminal merke ich, wie der Stress und die Hektik der Großstadt von mir abfallen. Bangkok liegt vier Flugstunden entfernt und ab Oktober 2012 gibt es auch eine neue Flugverbindung von Singapur nach Paro. Das Flughafengebäude wähle ich hiermit zum schönsten auf der Welt, weil es eben gar nicht nach einem aussieht. Darum ist es für mich und fast alle anderen Mitreisenden das erste von zighundert Fotomotiven in und über Bhutan. Die »Männer im Rock« sind an die Fotografen gewöhnt und stellen sich freundlich lächelnd in Pose. Wir werden mit einem weißen Khaddar bzw. Schal begrüßt und erhalten damit den buddhistischen Segen für unsere Reise durch das kleine Königreich.

Die Leute mögen in unseren Augen arm sein, doch weit gefehlt! Denn sie haben eins: einen modernen, aufgeschlossenen und klugen (Oxford-Studium) König, der 2008 zugunsten einer demokratischen Regierung freiwillig seine Macht abgab. Bhutan ist das einzige Land der Welt mit dem tantrischen Mahayana Buddhismus als Staatsreligion. Es bekennt sich zu seinem Ursprung, der Natur und den Lebewesen – so ist es in der Verfassung verankert. Damit haben die Untertanen des Königs vor allem eines: eine Zukunftsperspektive – und das auch, weil man erkannte, dass »ewiges Wachstumstreben« kein Maßstab für Glück ist. Es gibt im ganzen Land KEINEN McDonald's, keinen Pimki-, H&M- oder Zara-Modeschuppen und ROLEX als ein Synonym für Luxus wahrscheinlich auch nicht. Dass sich Königin-Mutter mit dem einzigen Porsche Cayenne im Land chauffieren lässt, ist standesgemäß und bezogen auf die teils sehr widrigen Straßenverhältnisse mehr als angebracht. Ein bisschen Luxus muss schon sein. Steinkohle, Kupfererz und Graphit werden abgebaut, spielen jedoch in der Handelsbilanz des Landes keine wesentliche Rolle. Wesentlich wichtiger ist die Landwirtschaft. Der bewirtschaftete Boden ist meist in Terrassenform angelegt und wird bewässert. Die Haupternteerträge sind Reis, Weizen, Mais und Kartoffeln. Kardamom und Obst. Äpfel, Birnen und Pflaumen werden für den Export angepflanzt. In der Viehzucht überwiegen Rinder, Yaks und Schafe.



bhutans kinder zukunftsorientiert und heimatverbunden

D

ie bhutanische Jugend ist hellwach, wissbegierig, zukunftsorientiert und heimatverbunden. Sie pendelt locker zwischen Tradition und Moderne, zwischen Kira, dem knöchellangen Kleid der Frauen, Gho, dem »Rock« der Männer, und Jeanshosen, sowie zwischen der Landessprache und einem englischen Slang hin und her. Die Universität in Thimphu (Royal University of Bhutan, kurz RUB) platzt aus allen Nähten. Buddhas Kinder drängen nach oben.

Sie wollen mehr als Ackerbau und Viehzucht betreiben. Zu den äußerst geschickten handwerklichen Fähigkeiten wie Weben, Holzschnitzarbeiten oder Papierherstellung, die neben 13 weiteren, rein handwerklichen Berufszweigen im National Institute of Zorig Chusum in Thimphu gelehrt werden, gesellt sich unter die Fertigkeiten der Jugend seit einigen Jahren die Bedienung eines Handys oder Smartphones mittels Daumen. Das landesweit über Berge und Täler hinwegreichende GPS- und Kommunikationsnetz garantiert »Erreichbarkeit überall«. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist online, benutzt Handy und Internet. Dagegen gibt es in diesem Land lediglich ca. 28.000 Festnetzanschlüsse.

Tobby – unser Guide

Tobby ist der Chef der Reiseagentur Transcend Travellers (www.bhutan-transcend.com), der die strengen Einreise- und Visabestimmungen umsetzt. Dazu gehört u.a. die Vorschrift, dass jedem Individualreisenden und jeder Gruppe ein Guide zur Seite gestellt werden muss.

Alleine mal los ziehen geht schon, aber dann nur in der Stadt, draußen, oder wenn's übers Land geht, ist ein Guide immer dabei. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Guide kennt Land und Leute, nicht überall wird englisch gesprochen, es kann niemand verloren gehen und zum Schluss weiß auch die Regierung, dass der Tourist alle seine Rechnungen bezahlt, sich anständig benommen hat, seine in der Anmeldung deklarierten hochwertigen Gegenstände wie Kamera, Video, Rolex etc. ordnungsgemäß eingepackt hat und wieder ausgeflogen ist.

Bereits im Vorfeld, und zwar bei der Beantragung des Visums, müssen die Dzongs (Klöster), Hotels und Nationalparks sowie die Bezirke angegeben werden, die besucht und durchfahren werden wollen. Eine Abweichung vom Plan ist nicht erlaubt. Dafür sorgt dann wiederum der Guide. Oft liegen die Hotels, die Dzongs, die Chorten ja auch abseits der Straßen und um dahin zu kommen, braucht's schon eine ausgeprägte Ortskenntnis.

Ehrlich gesagt, bin ich vielmehr froh, einen so kompetenten Reiseführer dabei zu haben. Einer dieser »Männer mit Rock« ist Tobby. Mit einem strahlenden »Blendax-Lächeln« begrüßt er uns, seine Reisegruppe für die nächsten Tage. Wir, das sind Ruth, Sonja, Karsten, Yilmaz und meine Wenigkeit. Ich bin hier, um für Sie eine Story über dieses einzigartige Land zu schreiben, Sonja und Karsten sind Reisebüro-Fachleute, die für ihre Kunden auf Erkundungsfahrt gehen, um sie wahrheitsgemäß und fundiert beraten zu können, was über das Internet so nicht möglich ist. Ruth, Inhaberin einer Firma die DMC's Destination Management Companies weltweit vertritt (u.a. auch Transcend) hat uns zusammen gebracht.

Tobbys Ziel ist es auch, seinen Gästen, die er durch sein Reich führen darf, spüren zu lassen, was Buddhas Kinder denken und im täglichen Leben tun. Er erklärt uns, warum man in Klöstern und manch anderen Orten nicht fotografieren darf und ein gesittetes Auftreten sowie der gegenseitige Respekt vor Gästen und Gastgeber oberste Gebote sind. Offen erzählt er über Land und Leute, deren Gewohnheiten, Besonderheiten. Er schwärmt wie ein frisch Verliebter für und über sein Land und bringt uns »Gehehten« das näher, was wir am meisten vermissen: Zufriedenheit.





natur der ganz besonderen Art

E

in ganz besonderer Schatz und nicht mit Gold und Börsengewinnen aufzuwiegen sind die unendlichen und größtenteils unberührten Naturschönheiten. Diese werden durch einen in der Verfassung festgeschriebenen Umweltschutz gesichert, der den Kindern schon im Schulunterricht »eingebläut« wird. Undurchdringliche Urwälder, unbezwungene Bergriesen, malerische Landschaften, tosende Wasserfälle, exotische Tiere und uns unbekannt Heilpflanzen sind durch die Wiedergeburt im Kreislauf »garantiert« für die Ewigkeit bestimmt. Fast ein Drittel des Landes besteht aus geschützten Nationalparks und Tierreservaten. Wo sonst auf der Welt können Schneeleoparden und Bären, Wölfe, Moschus und viele andere Tiere (siehe wikipedia.de) auf engstem Raum ungestört eine Über-/Lebensgrundlage finden, wo können seltene Tiger noch bis auf über 4.000 Metern Höhe ihre Beute suchen, wo goldene Langur-Affen und Nashornvögel in den Baumwipfeln kreischen, weil unter ihnen ein rares Panzernashorn auftaucht oder ein sehr seltenes Exemplar des Schneeleoparden auf der Lauer liegt?

Tourismus JA – aber ...

Der Tourismus ist nach der umweltfreundlichen Stromproduktion (Wasserkraft, hauptsächlich für Indien) die zweitwichtigste Einnahmequelle. Um 1990 waren es gerade einmal 1.500 Touristen, 2010 schon 41.000. Die Regierung strebt für die nächsten Jahre die 100.000-Marke an. Drei neue Flughäfen sind in Planung, die Landebahn in Paro wird derzeit über den Fluss hinaus verlängert.

Der durch einen königlichen Erlass deklarierte Exklusiv-Tourismus wird beim Wachstum eine wesentliche Rolle spielen. Die Einreisebestimmungen sind streng, die Mindestausgabe pro Tag beträgt 200 bis 240 US-Dollar pro Person. Die Richtung scheint zu stimmen, Bhutan ist mit seinen Mythen und Klöstern als Reiseland noch ein Geheimtipp in der immer mehr ausufernden Reisewelt.

Viele der hier NICHT klassifizierten Hotels rüsten jetzt auf und bemühen sich, die westlichen bzw. asiatischen Standards zu erfüllen. Sie entsprechen ungefähr »unseren« 3-4-Sterne Hotels, bieten generell eine angenehme Atmosphäre, sind sauber und auf Gruppenreisen spezialisiert. Nur ganz wenige haben TV im Zimmer und anstatt der Klimaanlage tut es notfalls auch ein »Kanonofen«. Hervorzuheben ist das immer freundliche Personal! Einige Luxushotels wie die vier Aman Resorts, das Uma Paro Hotel bzw. das Zhiwa Ling in Paro sowie das Taj Tashi in Thimphu seien an dieser Stelle erwähnt (siehe ab Seite 58).





buddhismus überall



D

er Buddhismus begegnet uns auf Schritt und Tritt. Wie Trutzburgen stehen die alten Dzong (Klöster: Dungtse Lhakhang, Drukgyel Dzong, Kyichu Lhakhang u.a.) seit 500, 800 oder 1.200 Jahren hoch und einsam auf einer Bergspitze oder strategisch wichtig an Flussläufen. Für die meisten Besucher ist das »Taktshang«, das Tigernest-Kloster, der absolute Höhepunkt einer Reise, weil man es sich einmal im Leben gönnt und für immer unvergesslich sein wird. Ungezählte wasserbetriebene Gebetsmühlen stehen an Bachläufen, Wegen und Straßen. Und überall im Land wehen die bunten Gebetsfahnen, zwischen Bäume aufgespannt und an Brückengeländern befestigt. Mit ihren aufgedruckten Mantras (Texten) tragen sie die positiven Wünsche der Gläubigen empor zu den Göttern.

In Bhutan werden feste Feste gefeiert, manche dauern bis zu 5 Tagen. Die circa 20 Tsechu werden zu Ehren des Guru Padmasambhava (ca. 755-797) gefeiert, der als Begründer des Buddhismus in Tibet gilt. Gesellschaftliche Höhepunkte (s. PDF „Bhutan-Feste-2013“ in der iPad Version bzw. Website des PCD) sind das jeden April in Paro stattfindende Klosterfest (Tsechu), das Thimphu Tsechu im September und – was wir besichtigten – das etwas kleinere, intimere Nimalung Festival im gleichnamigen Kloster in Bhumtang Ende Juni. Nicht weit davon entfernt liegt ein ganz besonderer Ort: Kurjey Lhakhang (Kur = Körper, jey = print). In einer Höhle besichtigen die Gläubigen einen Felsen, auf dem die Kontur von Guro Rinpoche aus dem 8. Jahrhundert zu sehen ist, der hier drei Monate lang meditierte – ein mystischer Ort, denn er gilt als der Heilige, der den Buddhismus in Bhutan einführte. Vor der Höhle stehen drei große Tempel (Guru Lhakhang – die Häuser der Höhle), das erste wurde 1652 erbaut. Der mittlere Tempel Sampa Lhundrup entstand um 1900 in Erinnerung an König Ugyen Wangschuk. Der dritte Tempel wurde erst vor ein paar Jahren unter der Schirmherrschaft der Königin-Mutter Ashi Kesang Wangchuk errichtet. Der gesamte Komplex ist von 108 Stupas (kleineren Tempeln) umgeben. Alle Jahre kommt das Königshaus mit dem religiösen Führer Trulku Jigme als oberstem geistlichen Führer hier zusammen, um zu feiern.



der buddhismus wird gelebt

Meine Kollegin Heike Neuenburg zu Besuch bei HRH Prinzessin Ashi Kesang Wangmo Wangchuck in Thimpu.

Über ihre Foundation, ihrem Land zu dienen lesen Sie in der Online-Ausgabe „PCLife“ bzw. als PDF unter www.porsche-club-deutschland.de (PCLife-Reisen).





befreiung durch sehen

D

as Volk feiert mit, die besten Kleider werden aus den Schränken geholt, der schönste Schmuck angelegt. Die Männer suchen im 120-Meter-Bogenschießen, dem Nationalsport Bhutans, ihren Meister. Die Jungen üben sich derweil im »Dartspiel«, d.h. sie versuchen mit übergroßen Pfeilen, auf einer 20-Meter-Distanz die Fläche einer CD zu treffen. Die Frauen haben Yak-Fleisch geröstet und ihre bunten Decken ausgebreitet: Sie verkaufen selbst gefertigte Handarbeiten, Obst und Gemüse – alles 100 % Bio. Sie packen ihre Bambus-Picknickkörbe mit Leckereien und Schleckereien aus und bleiben oft von früh bis spät in den Dzongs – sofern das Wetter mitspielt. Ob Alt oder Jung, Mann oder Frau, Mönch oder nicht – beim Glücksspiel mit Karten und Würfeln sind am Ende eines ereignisreichen Tags alle wieder Buddhas Kinder.

Für die Mönche sind es jedoch anstrengende Tage. Sie stecken in fantasievollen Kostümen unter schweren Holzmasken und sind sich ganz sicher, mit ihren mystischen Tänzen Erleuchtung zu erlangen. Für die Bevölkerung ist es regelrecht Pflicht, zumindest einmal im Leben einen dieser »Mönchs-Tänze« gesehen zu haben. Ein absoluter Höhepunkt ist das »Einholen« des haushohen, übergroßen Rollbildes (Thangka), des Bildnisses von Guru Padmasambhava. Dieser mehrere hundert Quadratmeter große Webteppich wird auch als Tongdröl bezeichnet, was so viel heißt wie »Befreiung durch Sehen«, mithin also eine Möglichkeit, spontan Erleuchtung zu erreichen, auch wenn man nicht viele Jahre meditiert hat (www.erlebe-bhutan.de/festivals-bhutan.htm). Zusammen mit den Chorten (kleineren Tempeln) mit ihren Gebetsmühlen sind sie unverzichtbare Elemente des Lebens in Bhutan – von früh bis spät. Feste heißen in Bhutan Tsechu, dem bhutanischen Mondkalender entsprechend der zehnte Tag (www.bhutan-reise.com/philosophie.php)

Die Bhutanesen sind, grundsätzlich in sich zufrieden und ... weil sie sich in ihrem buddhistischen Glauben in einer Wiedergeburt in diesem sicherlich einmaligen Fleckchen Erde gerne wieder finden möchten. Glück und Seligkeit für den, der ein paar Tage daran teilhaben darf.

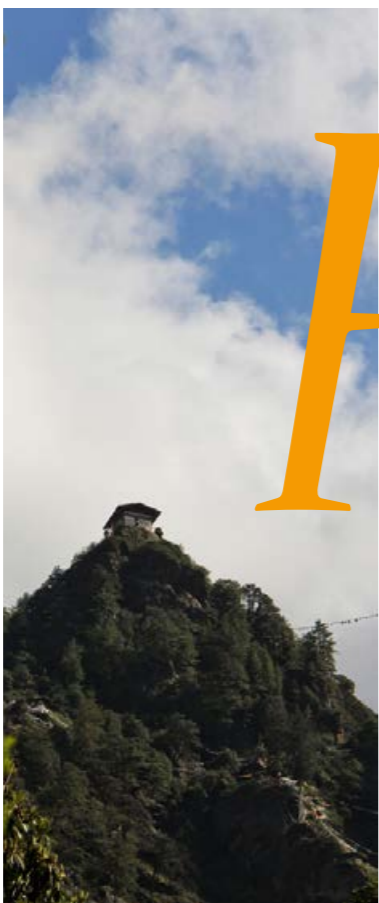
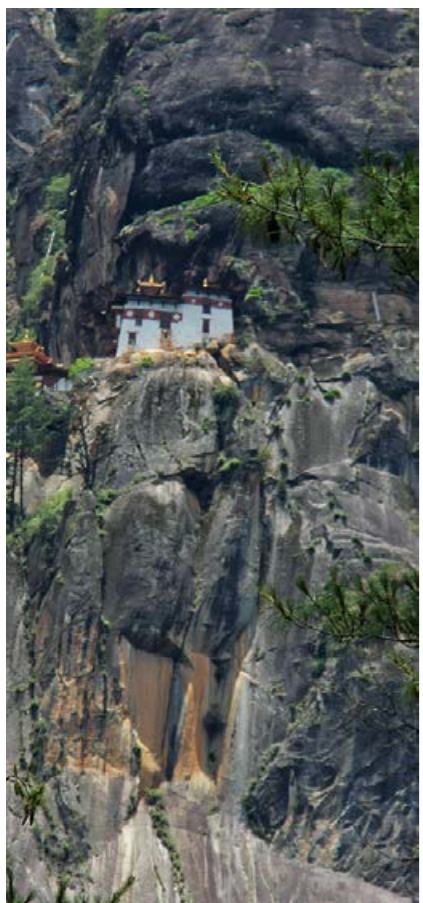


thangka
und
erleuchtung



**Wir bringen Sie an die schönsten Plätze der Welt.
In Asien, Amerika und Afrika.**

TRAVELHOUSE
Im Hainchen 18 • 61462 Königstein
Tel. 06174/22029 • Fax 25290
Mail: info@travel-house.de



das beste zum schluss

F

risch gestärkt machen wir uns am Morgen auf den Weg zum etwa zehn Kilometer entfernten Tigernest, das auf 3.140 Metern Höhe vor uns liegt. Es ist – ohne zu übertreiben – der Höhepunkt einer jeden Bhutanreise, eine Erfahrung am eigenen ICH. Was aus der Ferne schon imposant aussah, wirkt jetzt, am Fuße des Bergs, wie eine Fata Morgana. Noch im Schatten liegend, sehen wir schemenhaft die goldenen Dächer, die weißen Mauern des Dzong, die an den Felsen »kleben«. Höhenunterschied: cirka 900 Meter. Aufstieg: zu Fuß zwei bis drei Stunden. Wer sich mit dem Pferd oder dem Maulesel hinauf tragen lässt, wird sich nicht plagen, verliert aber damit das gewisse Gefühl, etwas für »seine Glückseligkeit« getan zu haben. Auf halber Strecke treffen wir einen Japaner: 83 Jahre alt – zu Fuß unterwegs und mit einem Lächeln auf den Lippen. Wir werden ihm in derselben Verfassung unten im Tal wieder begegnen, während Yilmiz, unser Jungspund und Reisebüro-Kundenberater, gerade einmal 40 Jahre alt, kreidebleich und mit sichtlichen Schnaufbeschwerden (Kondition/Höhenlage) kraftlos nieder sinkt. Der Weg windet sich über Stock, Stein und dicke Baumwurzeln nach oben – das schaffen auch die Pferde noch. Doch wie überwindet man geschätzte 500 Stufen hinunter, die dann auch noch unterschiedlich hoch sind, manche 20 Zentimeter, manche locker 40? Wer da noch Augen für die Schönheit eines Wasserfalls hat, der donnernd zu Tal rauscht, der hat den ersten Grad der Glückseligkeit erreicht. Den zweiten Grad erreicht, wer die letzten geschätzten 500 Stufen wieder hinauf schafft. Oben angekommen, gilt die folgende Reihenfolge: verschnaufen, dann Kamera, Handy und Rucksack abgeben! Einheimische dürfen nur im traditionellen Gho, dem Wickelrock, eintreten, die jungen Bhutanesen, die in Jeans daherkommen, ziehen sich vorher um.

Tigernest Taktsang

Für Bhutanesen ist Taktsang eine der heiligsten Stätten des Landes, die Gläubige zumindest einmal in ihrem Leben aufsuchen sollten. Wegen seiner spektakulären Lage, an einer steilen, 1.300 Meter abfallenden Felswand hängend, ist es auch für Touristen ein Muss. Der Mythologie zufolge soll der legendäre Padmasambhava (auch Guru Rinpoche genannt) das Tigernest (Taktsang) im Jahre 737 n. Chr. in zornvoller Gestalt (Droje Drolö) auf dem Rücken einer Tigerin fliegend erreicht haben. Nach seiner Ankunft meditierte er drei Monate lang in der glorreichen Berghöhle (Pelphug) von Taktsang. Anschließend bekehrte er die Bewohner des Paro Tals und im Anschluss daran das ganze Land. 1692 wurde die Höhle von Tenzin Rabgye (1638–1696) um eine Tempelanlage erweitert, die heute als die bedeutendste des Landes gilt. Die von Padmasambhava gegründete Lehrtradition der Alten (Nyingmapa) ist vor allem in den östlichen Regionen Bhutans heute noch lebendiger Bestandteil des religiösen Lebens.



tigernest Taktsang




Spezialist für weltweite Gruppenreisen, Verbands- & Leserreisen

Bhutan – im Land des Donnerdrachens

15-tägige Erlebnis- und Kulturreise mit Schweizer Reisebegleitung

6. – 20. 9. 2013, ab CHF 7995.- (inkl. Flug ab Zürich, Kleingruppe max. 16 Pers.)

- Farbenprächtiges Klosterfest
- einzigartige Kultur und Berglandschaft
- Faszination des Unbekannten
- liebenswerte Menschen



Verlangen Sie unser Detailprogramm!

Media Touristik AG – Touriquum Spezialreisen
Weinbergstrasse 149, Postfach 210, 8042 Zürich
Tel. 044 259 80 08 • info@touriquum.ch • www.touriquum.ch

GLOBETROTTER GROUP MEMBER

UMA Aktiv-Wellness

Kususangpo



Mit seiner landestypischen Bauweise fügt sich das Uma Paro wunderbar in die umliegende Landschaft ein. Nur circa zehn Minuten vom einzigen Airport Bhutans (Paro) entfernt, erlaubt seine einmalige Lage hoch über der Stadt einen wundervollen Blick auf die Berge im fernen Himalaya und in das weitläufige Tal.

Das Hotel – eines der wenigen 5-Sternehäuser im ganzen Königreich – kombiniert modernes Understatement mit aufwendigen Detailarbeiten, die den bhutanesischen Lebensweisheiten entsprechend von lokalen Handwerkern angefertigt wurden.

Die 18 Doppelzimmer sind zwischen 25 und 32 m² groß, verfügen über Kingsize-Betten und große Badezimmer mit wahlweise Badewanne oder Dusche. Fast 100 m² messen die beiden Suiten mit getrennten Wohn-Ess-Schlafzimmern und Küchennische. Auf Wunsch (z.B. für Familien) können diese mit einem Deluxe Room verbunden werden. Den Panoramablick ins Paro-Tal gibt es kostenfrei dazu. Auf dem riesengroßen Gelände befinden sich acht freistehende One Bedroom Villas (circa 100 m²) mit separaten Schlafzimmern und Wohnbereich sowie einem eigenen Spa-Bereich. Der traditionelle Bukhari (Holzofen) wird vom Butler bedient, der mit einem 24-Stunden-Service zur Verfügung steht. Die Krönung ist die herrschaftliche COMO Villa. Sie besitzt ein Schlafzimmer mit Kingsize-Bett sowie eins mit zwei getrennten Betten. Der Wohnbereich bietet einen wunderschönen Panoramablick über das Paro-Tal. Eine Hot-Stone-Badewanne in der freien Natur, ein separater Spa-Bereich und ein geschützter Innenhof mit Feuerstellen stehen den Gästen der Villa ebenso zur Verfügung wie ein persönlicher Butler. WiFi gibt es in allen Villen, Highspeed Internet in allen anderen Zimmern und Suiten. Sat-TV, DVD-Player, Safe (sonst eine Seltenheit) und anderer Komfort lassen eigentlich keine Wünsche mehr offen. Das ist internationaler 5-Sterne-Luxus.

Die Küche ist eine Mischung aus längst vergessen geglaubten Rezepten der Himalaya-Regionen und modernen Einflüssen. Die COMO Shambhala Speisekarte enthält eine besonders gesunde Küche mit Zutaten aus lebenden Enzymen, wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen sowie Rohkost. Die Kreationen sind überwiegend vegetarisch. Im resorteigenen COMO Shambhala Retreat finden die Gäste Spa-Einrichtungen wie einen Yoga-Raum, einen Meditationsbereich, ein Hot-Stone-Badehaus sowie ein überdachtes Schwimmbad – eine absolute Seltenheit (siehe Infokasten Seite 60). Das Hotel bietet weit mehr als einen luxuriösen Aufenthalt. Unter Anleitung des speziell ausgebildeten Personals können die Besucher auf dem Mountainbike, beim Wandern oder Klettern den Zauber der unberührten Natur erleben, bei Exkursionen und Trekking-Touren Land und ihre friedliebende Bevölkerung kennen lernen und sich mit viel Zeit im Gepäck in den Dzongs (Klöster) auf das eigentliche Ich zurückbesinnen.

Weitere Informationen per E-Mail unter uma.paro@comohotels.com oder im Internet unter www.comohotels.com/umaparo

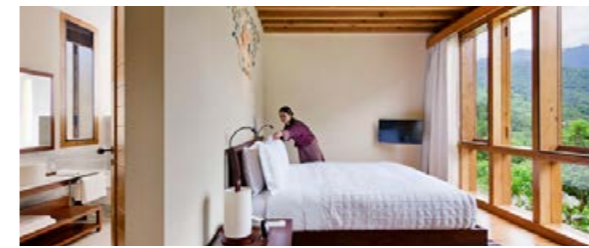
willkommen
im »land des
donnerdrachens«

UMA Aktiv-Wellness Angebote siehe nächste Seite.

im tal der kraniche und mönche



Seit September 2012 können Bhutan-Reisende neben dem UMA Paro auch das Punakha Tal im COMO Stil erleben.



Die Punakha Lodge ist neben Uma Paro das zweite Boutique Hotel der COMO Hotels und Resorts*) in Bhutan. Sie bietet ihren Gästen ein zusätzliches Kulturprogramm und eine breite Auswahl an Unternehmungen und Abenteuern rund um den Himalaya. Die mit elf Zimmern ausgestattete Lodge liegt an einem Berghang im fruchtbaren Punakha Tal, das eine fünfstündige Autofahrt vom Boutique Hotel Uma in Paro entfernt ist. So kann man im Rahmen einer kleinen Rundreise beide Hotels ideal miteinander kombinieren.

Die Uma Punakha Lodge liegt im wohl schönsten Tal im Himalaya und ist eine friedvolle, ideale Umgebung für entspannende Rituale, Meditation und Yoga. Wenn alljährlich die Schwarzhals-Kraniche ihre Liebestänze aufführen (Ende Oktober bis Ende März), kommen Tierfreunde und Romantiker ins Schwärmen. Von den Terrassen aus schweift der Blick in einer atemberaubenden Aussicht über Reisfelder (roter Reis), Kakteen, Orangenhaine und Zitronenbäume über Jacaranda-Bäume auf die rauschenden Flüsse Mo Chu und Po Chu. Die schneebedeckten Berge im Hintergrund unterstreichen die Ruhe. Sehenswert sind auch historische Attraktionen wie der Temple of the Divine Madman aus dem 14. Jahrhundert, der zu Ehren des tibetischen Buddhisten Saint Drukpa Kunley erbaut wurde, sowie der Punakha Dzong Tempel, der als Verwaltungszentrum des Königs Jigme Khesar Namgyel Wangchuk dient. Vor Kurzem fand hier die königliche Hochzeitszeremonie statt. Neben dem Kulturprogramm werden sportliche Aktivitäten wie Wildwasser-Rafting, Wanderungen und Mountainbiking in Begleitung von englischsprachigen Fremdenführern angeboten. Für die Gäste des Hotels steht dazu ein breites Angebot an Massagen und Anwendungen im COMO Shambhala Retreat auf dem Programm. Dort befinden sich neben den beiden Behandlungsräumen eine Hot-Stone-Badewanne, ein Dampfbad, Sauna, Swimmingpool und ein Fitnessstudio.

Weitere Informationen per E-Mail unter uma.punakha@comohotels.com oder im Internet unter www.comohotels.com/umapunakhaumaparo

UMA Aktiv-Wellness Aktivitäten und Exkursionen:

Täglich kostenlose Yoga-Stunde

- Geführte Wanderungen und Mehrtages-Campingtouren verschiedener Längen und Schwierigkeitsgrade inklusive der klassischen Druk Pass Wanderung
- Mountainbiken – von einfachen Downhill-Fahrten bis hin zu schweren Touren
- Kulturausflüge und spezielle Touren sind buchbar, z.B. ein Besuch von Thimpu, verschiedener Tempel und Museen oder maßgeschneiderte Ausflüge ins Landesinnere und in den Osten von Bhutan
- Geführte Tageswanderungen ins Paro oder Haa Tal sowie Besichtigung der kulturellen Highlights mit englischsprachigen Guides
- Museen-, Tempel- und Galeriebesuche

Gesundheit und Fitness (Health and Fitness)

Das Uma Paro in Paro hat sich in enger Anlehnung an die Kultur und die buddhistische Religion Bhutans zu einem besonderen COMO Shambhala Retreat entwickelt. Yoga und Meditation sind die beiden Eckpfeiler der holistischen Wellness-Erfahrung, die asiatisch inspirierte Anwendungen mit bhutanischen Traditionen verbindet.

- 4 Behandlungsräume
- Überdachter Yogapavillon
- Dampfbäder
- Hot-Stone-Badehaus
- Innenpool mit Outdoor-Sonnenterrasse
- Asiatisch inspirierte, holistische Therapien, entwickelt von COMO Shambhala, z.B. Reflexzonenmassagen, Ayurveda-Anwendungen, Massagen und Facials.

Über die COMO Group

Die COMO Hotels and Resorts wurden von Christina Ong gegründet und sind für ihre handverlesenen und individuell geführten Häuser bekannt. Sie umfassen das Metropolitan London, Metropolitan Bangkok, The Halkin in London, Parrot Cay auf den Turks- und Caicosinseln, Cocoa Island auf den Malediven sowie Uma Ubud auf Bali und Uma Paro in Bhutan. Ebenso dazu gehört das COMO Shambhala Estate auf Bali – das Flaggschiff der gleichnamigen Wellness-Marke (COMO Shambhala).

COMO Hotels and Resorts sind bekannt für ihren ausgezeichneten asiatischen Service, das elegante Design, das sich in die jeweilige Umgebung harmonisch einfügt, sowie die herausragende Küche. Die Thai-Restaurants Nahn in London und Bangkok sowie das international renommierte Nobu Restaurant in London wurden bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Die Schwestermarke COMO Shambhala bezeichnet die gleichnamigen Spa-Produkte, die Küche und die individuellen Spas der einzelnen Hotels.



16 doppelzimmer mit himalaya-blick



Nur 16 Zimmer? Kaum zu glauben, wenn man das Gebäude von außen betrachtet, das so malerisch und doch prägnant an einem kleinen Hang und umgeben von Pinienwäldern hoch über dem Phobjikha Tal steht. Der herrschaftliche zweigeschossige Bau in landestypischer Bauweise befindet sich unweit des Kranich-Zentrums, in dem man in der Zeit von Oktober bis März den schwarzen Kranichen bei ihren Hochzeitstänzen zuschauen kann (siehe iPad-Version bzw. PCD Website). Mit etwas Fantasie glaubt man, es seien ausgebreitete Arme, die ihre Gäste willkommen heißen. Selbstverständlich sind die Wege zum Hotel NICHT asphaltiert, selbstverständlich gibt es KEINEN Butler, der das Gepäck über schmale Stiegen empor in die Rezeption trägt. Es ist in meinen Augen KEIN Hotel, eher ein prachtvolles Herrschaftshaus mit Bediensteten. Die Rezeption ist gleichzeitig die Theke der Bar, die »Lobby« das Restaurant für Frühstück und Abendessen. Mittelpunkt ist der Bollerofen, der nach allen Richtungen wohlige Wärme verbreitet. Stundenlang könnte man an den großen Fenstern sitzen und draußen die Landschaft bewundern. Ob Regen, Nebel oder Sonnenschein – es gibt immer etwas zu sehen. Die 16 (es sind wirklich nicht mehr) Doppelzimmer sind außergewöhnlich groß und haben jeweils zwei Betten, sie sind absolut sauber und die breiten Dielenböden unterstreichen den »Country-Style«. Und da das ganze Land vom »Ökostrom« profitiert, erzeugen die elektrischen Heizstrahler in den Zimmern fast zu viel Wärme. Das Bad ist ebenfalls überdimensioniert groß. Mit modernen Armaturen ausgestattet, hat es zwei Waschbecken, eine große Dusche und ein Fenster. Zum Abendessen trifft man sich im Restaurant zum Menü, das der Guide im Vorhinein bereits für alle bestellt hat. Es gibt das traditionelle Essen: Reis, Chili, Kartoffeln, Nudeln, Fleisch. Es schmeckt herzhaft köstlich. Die leichte und angenehme Schärfe »löscht« man mit ein paar Bierchen RED PANDA. Wer genügend Zeit mitbringt, gönnt sich nach einem Reiterausflug oder dem obligatorischen Dzong-Besuch eine typische Hot-Stone-Massage. Das morgendliche Auschecken erinnert daran, dass wir in einem »armen« Königreich sind: Einen Computer sucht man vergebens und die Rechnung für Getränke etc. wird mit x-Durchschlägen noch per Hand geschrieben.

Hotel Dewachen
Phobjikha, Wangdue Phodrang, Bhutan
mobil +975(0).17117508 / 17584202
Tel. +975(0).2.442550
info@dewachenhotel.com
www.dewachenhotel.com



W die perle im königreich

Wohl kein anderes Hotel im Königreich symbolisiert die eigenständige Charakteristik und den Flair Bhutans besser als das Zhiwa Ling Hotel etwa 20 Minuten nordwestlich von Paro. Die Augen können sich beim Eintreten in die große Lobby nicht satt sehen. Mit offenem Munde bestaunen die Gäste die bemalten Holzschnitzereien an Tür- und Fensterrahmen, an den dicken Holzbalken, welche die zweigeschossige Lobby einrahmen bzw. die Geschosse tragen. Es ist das bisher einzige Hotel, das das Tourism Council of Bhutan (TCB) als 5-Sterne Hotel klassifiziert hat. Außerdem ist es eines der beiden (einzig!) Hotels in Bhutan, die ISO 22000 zertifiziert sind. Die Mad Monk Bar im Europe-Style mit gemütlichem roten Interieur bildet einen überraschenden, aber harmonischen Kontrast, die internationale Getränkekarte vermittelt »Weltoffenheit«. Gleichzeitig erlaubt es den Blick auf die bunt bemalten Holzschnitzereien in der Lobby und liegt gegenüber eines der beiden Restaurants. Die großen Fensterfronten geben den Blick in die weite Natur frei. Das gedämpfte Licht beim abendlichen Dinner lässt die gute internationale und klassische Küche in Verbindung mit einem Neuseeländer Wein aus der kleinen, aber feinen Weinkarte besonders schmackhaft munden.

Es wird auf der Welt wahrscheinlich einmalig sein, dass sich das Hotel einen eigenen Mönch (Dzong) leistet, der im zweiten Obergeschoss seinen kleinen Tempel betreibt. Viele Elemente stammen aus dem über 450 Jahre alten Holz des Gangtey Klosters. Auf einer Fläche von über zehn Hektar stehen vier riesige, an herrschaftliche Herrenhäuser erinnernde Nebenbauten mit insgesamt »nur« 45 Zimmern. Dementsprechend großzügig sind sie eingerichtet und bieten alles, was ein verwöhnter Weltreisender von einem 5-Sterne Hotel erwartet, einschließlich WiFi, das aber nur in der Lobby. Hier ein paar Tage zu verweilen, ist Wellness für Seele, Körper und Geist. Fitnesscenter, Sauna, ein traditionelles Outdoor Hot-Stone-Bad und ein exzellenter Service in allen Belangen runden das Angebot ab. Ein MUSS für jeden Bhutan-Reisenden, der von hier aus in ca. 20 bis 30 Minuten den Airport erreicht.



Zhiwa Ling Hotel
Satsam Chorten, Paro
Tel. +975(0)8.271277
Fax +975(0)8.271456
reservation@zhiwaling.com
www.zhiwaling.com



D panoramablick

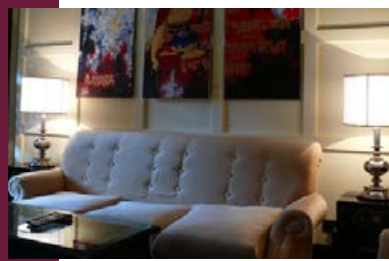
Der Blick von der überdachten Terrasse des Meri Phuensum Resorts aus in das weite Punakha Tal ist zu jeder Tageszeit ein wahrer Hochgenuss. Das Resort liegt auf einem Hügel und umfasst neben dem Haupthaus ein paar Nebengebäude. Die Einstufung in ein Mittelklassehotel übertrifft das Personal in Bezug auf den Service bei Weitem. Es bemüht sich eben, die eine oder andere Unwissenheit durch Freundlichkeit auszugleichen.

Wenn es abends draußen zu kühl wird, weil aufgrund der Hanglage ein ständiger Wind weht, findet man sich zwischen den dicken Mauern an der »Bar« oder im »Speisesaal« ein. Die hier servierten Gerichte entsprechen einer Mischung aus der indischen, chinesischen und einheimischen Küche. Die Auswahl des Essens erübrigt sich, weil der Reiseführer schon vorab ein Menü bestellt hat. Dass es neben den nationalen auch eine begrenzte Anzahl an internationalen Getränken (z.B. Gin) gibt, muss erwähnt werden. Die Zimmer, verteilt auf mehrere Gebäude, sind relativ klein, auf jeden Fall sauber und einfach ausgestattet, manche mit grandiosem Blick, andere in den »Hinterhof«. Welch Seltenheit in Bhutan und in dieser Preisklasse/Kategorie: Hier gibt es kostenlosen SAT-TV Empfang sowie freies WiFi im Haupthaus und auf der Terrasse, einen Wäscheservice und Geldwechsellmöglichkeiten.

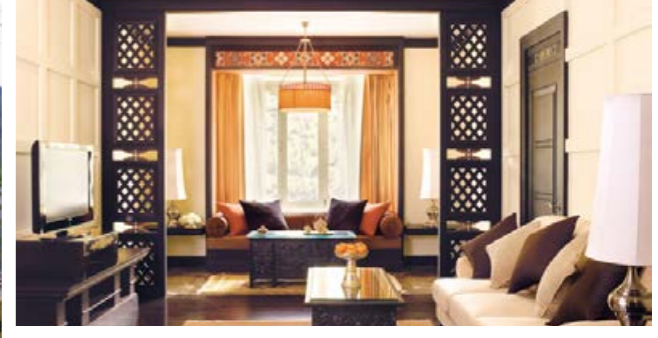
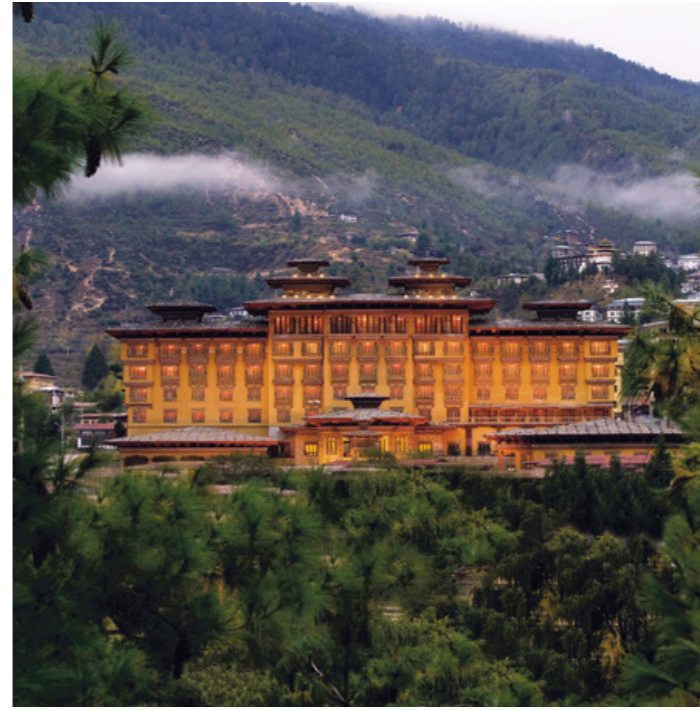


Meri Phuensum Resort
Wolakha, Punakha, Bhutan
Tel. +975(0)2.584237.584195
Fax +975(0)2.584236

Taj Tashi – ein Kronjuwel



Taj Tashi
Samten Lam, Chubachu, Thimphu
Kingdom of Bhutan
Tel. 975(0)2.336699
Fax 975(0)2.336677
tajtashi.thimphu@tajhotels.com



Das 5-Sterne Hotel ist nur wenige Minuten von der Fußgängerzone der quirligen Stadt Thimphu entfernt und gehört zu der Handvoll Luxusherbergen im Königreich Bhutan. Die Lobby, die Brüstung, von der aus man von oben einen Blick auf das große und haushohe Restaurant hat, wird allen internationalen Maßstäben gerecht. Die Zimmer (insgesamt 66) sind außergewöhnlich groß und modern eingerichtet, mit Klimaanlage, Telefon, dunkler Holzsitzecke, Schreibtisch und King-size-Bett. Durch den offenen Übergang zwischen Bad und Schlafbereich reichen die Sonnenstrahlen bis an die Duschwand bzw. bis in die freistehende Badewanne. Der morgendliche Anblick auf das reichhaltige, international ausgerichtete Frühstücksbüfett kann schöner nicht sein. Es ist zum »satt sehen«. Wenn mittags die Sonne auf die Terrasse scheint, fällt der Blick auf eine Gebetsmühle – für Reisende oft die erste Begegnung mit dem Buddhismus. Gegen Abend bzw. je nach Witterung ist die offene Feuerstelle Treffpunkt für Gespräche und das »In-sich-gehen«.

Beim abendlichen Dinner (Thai-, indische, nationale und internationale Küche) werden die Lichter aus den vielen Deckenleuchten gedimmt, sanftes Kerzenlicht taucht das Restaurant in eine verführerische Stimmung. Für einen anschließenden Schlummertrunk ist die kleine Bar gerade groß genug. Am Wochenende können die Gäste bei bhutanischer Musik und Folklore auf angenehme Art Kontakt mit dem Glauben der »Königskinder«, den Tänzen und Gebräuchen des Landes aufnehmen. Wer sich ein paar Tage hier aufhält, z.B. für Tagesausflüge rund um Thimphu, der findet im Schwimmbad, im Health Club und Spa angenehme Entspannung oder kann sich im Fitnessraum auf die Höhe von 2.500 Metern und mehr eingewöhnen. Warum bei so viel Luxus jedoch das WiFi nicht im Preis inbegriffen ist, ist nicht ganz

Die Region Bumthang gilt mit ihren zahlreichen heiligen Stätten als das »spirituelle Kernland« Bhutans. Etwas abseits der kleinen Stadt Chamkhar liegt das Hotel Yu-Gharling Resort & Spa auf einer Anhöhe. Es ist über einen schmalen, holprigen Hohlweg zu erreichen und sieht auf den ersten Blick nicht gerade einladend aus – die abgedunkelten, großen Fenster lassen das Resort »unbewohnt« erscheinen. Eine steile steinerne Außentreppe führt zur Rezeption, das fleißige Personal müht sich um die schweren Koffer. Im überdimensionierten Speisesaal, der für mehr als 120 Personen ausgelegt ist, stehen dunkle, massive Holztische und Stühle und verbreiten (vielleicht lag es auch am Wetter) etwas Schwermut. Entschädigt werden die Gäste mit einem grandiosen Blick hinab ins Chhoekhor Tal, auf Tempel, Reisfelder, Viehweiden, die Stadt und den River. Das als »äußerst einfach« zu klassifizierende Hotel verfügt laut Prospektangaben über einen Spa-Bereich, einen Health Club mit Sauna, Dampfbad, Jacuzzi und bietet traditionelle Hot-Stone-Massagen an. Das Frühstück entspricht keinesfalls irgendwelchen Ansprüchen, das Abendessen macht satt – mehr nicht. Nennenswert wäre die Bar mit SAT-TV und einem Billard-Tisch. Im Haupthaus sind 14 geräumige und sehr große Zimmer untergebracht, die restlichen 30 Zimmer (alle mit Balkon – wegen der Aussicht) verteilen sich auf die Nebengebäude, die wiederum nur über die steile Außentreppe zu erreichen sind. Dank Öko-Strom ist es auch hier sehr warm, zusätzlich steht auch noch ein »Bollerofen« in den großen Zimmern. Wer mindestens zwei Nächte bleibt, hat die Möglichkeit, der Hotelwäscherei die Schmutzwäsche zu übergeben, die prompt und sauber wieder angeliefert wird.

mit Blick ins Chhoekhor Tal



Yu-Gharling Resort & Spa
Chamkhar, Bumthang, Bhutan
Tel. +975(0)3.631948/631964/631602
Fax +975(0)3.631644
www.yugharling.com

» Druk Yul – Land des friedlichen Drachens «

Wer mehr wissen will über Land und Leute, Dzongs, dem Phallus-Ritual, und einen absoluten Höhepunkt miterleben möchte, liest hier weiter:

Als PDF zum downloaden:

<http://www.porsche-club-deutschland.de/PcLife/12-4/index.htm> - (PCLife-Reisen)

Noch bequemer ist natürlich der kostenlose PCLife-App im Apple-Store.



www.youtube.com/watch?v=2U8xgMLtP-0&feature=related

ca. 10 Minuten:

www.youtube.com/watch?v=GwH9VqEgfy8&feature=related

